

Luxemburg, den 21. Mai 2026

S.E. Hernán Enrique Ponce Aray

Ambassade d'Équateur à Bruxelles

Av. Louise 363 - 9e étage

1050 Bruxelles

Belgique

An: Daniel Noboa, Präsident von Ecuador

Juan Carlos Larrea Valencia, Oberstaatsanwalt von Ecuador

Regierung der Republik Ecuador

Betreff: SCHIEDSVERFAHREN VON CHEVRON GEGEN DEN STAAT ECUADOR

Wir, die Unterzeichnenden, Vertreterinnen und Vertreter verschiedener sozialer Bewegungen und Organisationen, die sich für den Schutz der Amazonasregion, der Rechte indigener Völker und ihrer Menschenrechte einsetzen, wenden uns an Sie, um unsere tiefe Besorgnis über das derzeit gegen Ihr Land laufende Schiedsverfahren im Zusammenhang mit dem transnationalen Konzern Chevron zum Ausdruck zu bringen.

Hintergrund:

Am 3. November 1993 reichten von den Operationen von Texaco (heute eine Tochtergesellschaft von Chevron) in Lago Agrio im ecuadorianischen Amazonasgebiet betroffene Menschen eine Klage gegen das Ölundertnehmen bei einem Bundesgericht in New York ein. Der Konzern beantragte jedoch die Abweisung der Klage mit der Begründung, der Fall solle vor ecuadorianischen statt vor US-amerikanischen Gerichten verhandelt werden – dem stimmte das Gericht zu und wies die US-Klage ab. Im Jahr 2003 reichten die Betroffenen eine Klage beim zuständigen Richter des Justizgerichts in Nueva Loja, Provinz Sucumbíos, Ecuador, ein. Nach acht Jahren Rechtsstreit befand der Richter Chevron für verantwortlich und ordnete die Zahlung von etwas mehr als 9,5 Milliarden US-Dollar zur Wiedergutmachung der verursachten und nach Berichten fortbestehenden Schäden an. Dieses Urteil wurde später von drei Richtern des Gerichts

von Sucumbíos, vom Nationalen Gerichtshof im Jahr 2013 sowie vom Plenum des Verfassungsgerichts Ecuadors im Jahr 2018 bestätigt.

Parallel dazu leitete Chevron im Jahr 2009 ein internationales Schiedsverfahren gegen den Staat Ecuador ein. Der Schiedsanspruch stützt sich auf den bilateralen Investitionsschutzvertrag zwischen Ecuador und den Vereinigten Staaten von Amerika, der 1997 in Kraft trat. In seiner Klageschrift behauptet Chevron, die ecuadorianische Regierung habe am 4. Mai 1995 ein Abkommen mit Texaco unterzeichnet, in dem sie ihre Ansprüche gegen Texaco zurückzog, sich verpflichtete, das Ölünternehmen nie wieder zu verklagen, und Texaco von jeglicher Haftung entband. Texaco verpflichtete sich zur Sanierung eines Teils der durch seine Tätigkeit verursachten Umweltschäden und behielt sich das Recht vor, den Staat Ecuador zu verklagen. Am Schiedsverfahren sind ausschließlich Chevron und der Staat beteiligt; die Betroffenen sind nicht Teil des Verfahrens.

Am 30. August 2018 erließ das Schiedsgericht nach den UNCITRAL-Regeln ein Urteil gegen den ecuadorianischen Staat und ordnete an, das Urteil im Fall Lago Agrio aufzuheben und die Kläger daran zu hindern, das Urteil in Ecuador oder anderswo auf der Welt zu vollstrecken. Darüber hinaus wurde der ecuadorianische Staat zur Übernahme der Anwaltskosten von Chevron verpflichtet. Der Schiedsspruch missachtet die Menschenrechte und internationale Menschenrechtsverträge.

Im Urteil vom 17. November 2025 ordneten die Schiedsrichter an, dass der ecuadorianische Staat Chevron 215 Millionen US-Dollar als Entschädigung für die verschiedenen Rechtsverfahren zahlen soll, mit denen Chevron konfrontiert war.

ANTRAG AUF EINFRIERUNG VON GUTHABEN

Als dieses Urteil öffentlich wurde, stellten die Betroffenen beim für die Urteilsvollstreckung zuständigen Richter einen Antrag auf Einfrierung von Guthaben. Die Gründe für dieses Einfrieren sind vielfältig:

- Rechtssicherheit für Gemeinschaften und Völker, die von den Handlungen transnationaler Konzerne betroffen sind.
- Durchsetzung des Verursacherprinzips. Es ist inakzeptabel, dass der Staat Ecuador den transnationalen Konzern entschädigen soll, den das ecuadorianische Rechtssystem für Umweltschäden und Verletzungen der Rechte von Menschen verantwortlich befunden hat.
- Menschenrechte haben Vorrang vor wirtschaftlichen Unternehmensrechten.
- Zugang zu Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Nichtwiederholung. Ohne Wiedergutmachung des Schadens gibt es keine Gerechtigkeit. Die Betroffenen warten weiterhin auf Entschädigung, während die Regierung es eilig hat, einem großen transnationalen Konzern entgegenzukommen.

Wir haben hier zwei Ereignisse, zwei Urteile, die einander widersprechen und von unterschiedlichen Systemen aufrechterhalten werden. Das Gerichtsurteil ist rechtskräftig. Das bedeutet: Chevron schuldet mehr als 9,5 Milliarden US-Dollar; umgekehrt schuldet der Staat Chevron 215 Millionen US-Dollar.

Dennoch hat die Tochtergesellschaft von Chevron in Ecuador Öl gefördert und dabei nach dem Urteil des ecuadorianischen Rechtssystems die schlechtmöglichste Umwelttechnologie eingesetzt, Flüsse und Regenwald verseucht und nachweislich Krankheiten unter den Bewohnern der Amazonasregion verursacht. Diese Menschen haben zwar einen Rechtsstreit um Gerechtigkeit gewonnen, müssen nun aber als ecuadorianische Staatsbürger über den Staat an den Rechtsnachfolger des Unternehmens zahlen.

Wenn wir dies zulassen, würden wir erlauben, dass die Rechte transnationaler Konzerne Vorrang vor den Rechten der Völker und ihren Menschenrechten haben. Das Rechtssystem eines souveränen Landes würde seine Unabhängigkeit verlieren und der Straflosigkeit von Unternehmen untergeordnet werden.

Der Fall Chevron ist exemplarisch dafür, wie transnationale Konzerne in der Region und weltweit die Rechte von Völkern und ihre Menschenrechte verletzen und sich dann hinter privaten Schiedsgerichten verschanzen. Der Kampf gegen Chevron ist ein Beispiel für Würde, Widerstand und das Streben nach Gerechtigkeit durch organisierte Bevölkerungsgruppen.

Wir unterstützen diese Basisbewegungen und fordern die ecuadorianische Regierung auf, die Rechte ihres Volkes zu verteidigen und der Unternehmensmacht keinen Vorrang einzuräumen:

1. Die Bestimmungen der Verfassung respektieren und einhalten.
2. Die von Ihrem Rechtssystem ergangenen Urteile respektieren, insbesondere jene des Verfassungsgerichts Ecuadors.
3. Rechtssicherheit in Ecuador gewährleisten.
4. Aufhören, sich internationalen Schiedsverfahren zu beugen. Es sei daran erinnert, dass die Mehrheit des ecuadorianischen Volkes beim Referendum vom 21. April 2024 erklärt hat, dass es nicht möchte, dass das Land internationalen Schiedsverfahren unterworfen wird.
5. Den Vorrang des Urteils des ecuadorianischen Verfassungsgerichts gegenüber dem Schiedsspruch sicherstellen. Das Urteil des Verfassungsgerichts schützt die Menschen- und Verfassungsrechte der Bevölkerung; der Schiedsspruch schützt das Geld von Chevron.

Ohne weitere Ausführungen,

UNTERZEICHNET VON:

1. Friends of the Earth International
2. ATALC (Friends of the Earth Latin America and the Caribbean)
3. Friends of the Earth Asia Pacific
4. Friends of the Earth Europe
5. Friends of the Togo
6. Friends of the Earth Mozambique – Ja! Justicia Ambiental
7. Friends of the Earth Australia
8. Friends of the Earth Sweden
9. Friends of the Earth Cyprus
10. Friends of the Earth Nepal
11. Friends of the Earth South Africa - groundWork
12. Friends of the Earth England, Wales and Northern Ireland
13. FoE Japan
14. Friends of the Earth Malaysia - Sahabat Alam Malaysia
15. Friends of the Earth Bangladesh - Bangladesh Environmental Lawyers Association
16. Friends of the Earth France – Amis de la Terre France
17. Friends of the Earth Belgium - Les Amis de la Terre - Belgique asbl
18. Friends of the Earth India
19. Friends of the earth Bosnia and Herzegovina
20. Friends of the Earth Austria
21. Friends of the Earth Switzerland – Pro Natura
22. Friends of the Earth US
23. Friends of the Earth Ireland
24. Friends of the Earth Scotland
25. Friends of the Earth Philippines
26. Friends of the Earth Indonesia

27. Friends of the Earth Luxembourg – Mouvement Ecologique
28. FoE Denmark
29. Friends of the Earth El Salvador – CESTA
30. Friends of the Earth Mexico – Otros Mundos
31. Friends of the Earth Costa Rica – Coecoceiba
32. Friends of the Earth Argentina – Tierra Nativa
33. Friends of the Earth Uruguay – REDES
34. Friends of the Earth Colombia – CENSAT
35. Friends of the Earth Ecuador - UDAPT
36. Friends of the Earth Tanzania
37. Friends of the Earth Paraguay – sobrevivencia
38. Friends of the Earth Spain
39. Friends of the Earth Liberia
40. Friends of the Earth Malta
41. Friends of the Earth Brazil
42. Friends of the Earth Hungary

Kopie an: Dr. Georges Kratzenberg, Honorar-Konsul für Ecuador in Luxemburg